

# Treffpunkt der Industrie: JUNG MÜHLE Düsseldorf

## Fünf Jahre Außenhandelsdienst.

Von Dr. Franz Kempfen,  
 Leiter der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Düsseldorf.

Die Notwendigkeit eines guten Nachrichtendienstes für die Wirtschaft, namentlich wenn sie mit dem Auslande arbeitet, bedarf keiner Begründung. Denn gerade hier erweist sich dieser Dienst als ein unentbehrliches Hilfsmittel. Je besser und reichlicher die Mitteilungen sind, umso eher wird die Wirtschaft Absatzmöglichkeiten für ihre in Preis und Beschaffenheit wettbewerbsfähigen Waren finden. Und gerade der Außenhandel braucht einen zuverlässigen Nachrichtendienst, der ihn ständig über alles unterrichtet, was er wissen muß und selbst auf andere Art nicht erfahren kann.

Diesem Ziele dienen die Zweigstellen und Reichsnachrichtenstellen für Außenhandel. Die Zweigstellen sind als selbständige Gebilde kurz nach dem Kriege in Bremen, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart geschaffen worden; dagegen hat man die Reichsnachrichtenstellen für Außenhandel in den Jahren 1924/25 in Verbindung mit den Handelskammern an 19 größeren Industrie- und Handelsplätzen, darunter auch Düsseldorf, eingerichtet. Innerhalb der heute vorhandenen Organisation nimmt die Reichsnachrichtenstelle zu Düsseldorf eine weithin beachtete Stellung ein. Sie verdankt dies der wirtschaftlichen Bedeutung ihres Bezirks, der das Gebiet der Handelskammern von Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Kemscheid, Solingen und Neuß umfaßt und einen hervorragenden Platz im deutschen Außenhandel innehat. Diejem Vorzug dankt die Stelle nicht zuletzt auch die günstige Entwicklung, die sie in den fünf Jahren ihres Bestehens genommen hat: die Zahl ihrer Mitglieder ist während dieser Zeit von 170 auf rund 350 gestiegen. Nicht weniger günstig hat sich die Arbeit der Stelle entwickelt, wie von den Mitgliedern immer wieder anerkannt wird.

Der wirtschaftliche Nachrichtendienst der Reichsnachrichten- und Zweigstellen bezweckt in erster Linie die Versorgung der Außenhandelsfirmen mit zuverlässigen Nachrichten über das Ausland. Der Aufgabekreis erschöpft sich aber nicht in der Weiterleitung der von den Konsulaten eingehenden Berichte; mindestens ebenso bedeutungsvoll, vielfach sogar weit wichtiger ist die Auskunftserteilung und die Beratung der Außenhandelsfirmen, die hier eine Fülle von brauchbarem Material finden und so in vielen Fällen sich ohne zeitraubende Rückfragen bei den Berliner Stellen oder im Auslande zuverlässig und ohne besondere Kosten unterrichten können. Der Wert der Reichsnachrichtenstellen liegt gerade darin, daß sie als örtliche Organe den lebendigen Zusammenhang mit der Wirtschaft aufrecht erhalten und sie jederzeit bestens betreuen können. Daraus erwächst zugleich ihre dritte große Aufgabe: sie sollen Uebermittler aller Wünsche für die Verbesserung und Ausgestaltung des amtlichen Außenhandelsdienstes sein.

Ihre Tätigkeit gestaltet sich entsprechend dem Aufgabekreis recht vielseitig. Der Nachrichtendienst im engeren Sinne verlangt eine genaue Prüfung des eingehenden Materials auf seine Verwendbarkeit für die Bezirksfirmen, den Versand vieler Rundschreiben und Einzelberichte. Die Auskünfte werden schriftlich, mündlich und fernmündlich erteilt und erfordern häufig Anfragen bei den Konsulaten oder der Berliner Zentralstelle für Außenhandel. Die von dieser Seite eingehenden Berichte werden, soweit sie nicht vertraulich und zum Abdruck geeignet sind, den beteiligten Firmen meist durch Rundschreiben bekanntgegeben. Dazu kommen die Berichte, die die Nachrichtenstelle auf Grund ihrer eigenen Ermittlungen herausgibt.

Neben der berichtenden ist die Auskunftstätigkeit zu erwähnen. Die meisten Auskünfte behandeln die Nachweisung von Abnehmer- und Vertreterfirmen; dazu kommen Auskünfte über Auslandsfirmen,

Berichte über Absatzverhältnisse für bestimmte Waren im Auslande, die Einziehung von Forderungen. Nachfragen nach ausländischen Zeitungen und Zeitschriften, die Angabe von Inkassobüros und die Namhaftmachung geeigneter Rechtsanwälte sind seltener. Die Rundschreiben der Reichsnachrichtenstelle gliedern sich in allgemeine, solche über Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen und vertrauliche. Die ersteren enthalten Hinweise auf vorliegende allgemeine wirtschaftliche und Fachberichte. Die Rundschreiben über Geschäftsbeziehungen bringen Angaben über vorliegende Firmenanschriften, die nach Geschäftszweigen geordnet sind. Außerdem enthalten sie Hinweise auf das Vorliegen von Warennachfragen und Vertretungsgesuchen, soweit sie nicht schon sofort an einzelne bestimmte Firmen gehen. Schließlich berichten sie über Ausschreibungen und Projekte, die einen größeren Kreis interessieren.

So erfreulich schon heute das Wirken des amtlichen Nachrichtendienstes ist, so muß man doch sagen, daß noch keineswegs allen dringenden Wünschen der deutschen Wirtschaftskreise entsprochen wird. Allerdings trifft die Schuld nicht die Konsulate selbst. Im Gegenteil verdient ihre eifrige und wertvolle Arbeit Anerkennung. Das um so mehr, als die Berichterstattung im Laufe der Jahre unverkennbare Fortschritte gemacht hat. Mangel an Mitteln und an ausreichendem und in geeigneter Weise vorgebildetem Personal sind die Hauptgründe dafür, daß die Berichterstattung auch weiterhin verbesserungs- und ausbaubedürftig erscheint. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Regierung und Reichstag sich der Pflege des Nachrichtendienstes besonders widmen und ihm die verhältnismäßig bescheidenen Mittel, deren er bedarf, nicht verweigern würden. Eine gute Berichterstattung der amtlichen deutschen Auslandsvertretungen ist nur dann möglich, wenn diese dauernd über die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Heimat auf das beste unterrichtet sind und über die Entwicklung des Wirtschaftslebens auf dem laufenden gehalten werden. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer ständigen engen Fühlungnahme zwischen der heimischen Wirtschaft und den Auslandsbehörden. Dabei ist es von besonderem Werte, wenn gelegentlich des Heimaturlaubs der Auslandsbeamten persönliche Beziehungen geknüpft werden. Bei der Reichsnachrichtenstelle Düsseldorf haben seit ihrem Bestehen wiederholt Besuche stattgefunden, und zwar waren deutsche Auslandsbeamte aus 19 Ländern hier. Zu den Vorschlägen für den Ausbau des Nachrichtendienstes kommen noch Anregungen mehr technischer Art, die die Wirkung noch erhöhen. Aber selbst wenn auch sie durchgeführt werden, bleibt die Aufgabe des Dienstes insofern begrenzt, als er nicht die alleinige Informationsquelle der Wirtschaft ist.

Leider stehen dem Deutschen Reiche nicht die Mittel zur Verfügung, die in anderen großen Ländern aufgewendet werden; an der Geldfrage dürfte es z. B. liegen, daß bisher erst sechs planmäßige Stellen für Wirtschaftsfacharbeiter an deutschen Vertretungen im Auslande bestehen. Eine Bearbeitung der Wirtschaftsberichte durch fachlich vorgebildete Kräfte würde nicht nur den Inhalt, sondern auch die Schnelligkeit der Berichterstattung heben. Es ließe sich noch mancher Wunsch für eine Verbesserung des Nachrichtenwesens vorbringen, wenn genügend Mittel da wären, ihn zu erfüllen. Findet man sich aber mit der Zwangslage ab, dann kann man sagen, daß das amtliche Nachrichtenwesen und nicht zuletzt die Nachrichtenstellen mit kleinem Aufwand viel Nützliches für unseren Außenhandel und damit für Deutschlands Geltung im Auslande geleistet haben. Einen Anteil an dieser Leistung darf die Reichsnachrichtenstelle zu Düsseldorf durch die fünf Jahre ihres Außenhandelsdienstes in Anspruch nehmen.



# WIRTSCHAFT UND VERKEHR

Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf  
Amtliches Organ der Börse zu Düsseldorf

Organ des Großhandel-Verbandes im Handelskammerbezirk Düsseldorf e. V.  
Herausgegeben von der Industrie- u. Handelskammer zu Düsseldorf. Schriftleitung Dr. Jos. Wilden

Verlag und Anzeigenverwaltung FRANCKEN & LANG G. m. b. H., DÜSSELDORF, Wehrhahn 56. Telefon 26971. Postscheckkonto Köln 37155  
Bankkonto: Barmer Bankverein, Düsseldorf. Monatlich 2 Nummern. Bezugspreis M. 3.— pro Vierteljahr. Anzeigen-Preise nach Tarif

**Inhalt:** Dr. h. c. Fritz Henkel jun. †. — Fünf Jahre Außenhandelsdienst. Von Dr. Franz Kempen. — Die Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer im Jahre 1929. — Die Wirtschaftslage im Januar. — Versailler Vertrag und besetztes Gebiet. — Zölle. — Ein- und Ausfuhr, Ein- und Ausreise. Konsulate. — Außenhandel und Ausland. — Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel. — Steuern. — Eisenbahn. — Post. — Luftverkehr. — Wasserverkehr. — Expedition. — Ausstellungen und Messen. — Einzelhandel. — Bildungsweisen. — Geld- und Kreditwesen. — Gutachten der Kammer. — Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer. — Mitteilungen der Börse zu Düsseldorf. — Wirtschaftsstatistische Mitteilungen. — Persönliches. — Jubiläen. — Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen. — Eintragungen im Handelsregister. — Verschiedenes. — Buchbesprechungen. — Geschäftliche Mit

## Dr. h. c. Fritz Henkel jun. †

Auf seinem Landsitz in Unkel am Rhein erlag am Samstag, dem 4. Januar, der Mitinhaber der bekannten Persilwerke, Herr Dr. rer. pol. h. c. Fritz Henkel jun. unerwartet einem Herzleiden.

Mit Herrn Dr. Fritz Henkel, der in allen menschlichen wie beruflichen Eigenschaften ganz der Sohn seines Vaters, des weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Kommerzienrats Fritz Henkel sen., des Gründers der erfolgreichen Firma, war, verliert diese ihren kaufmännischen Leiter und die deutsche Wirtschaft einen ausgezeichneten und tatkräftigen Mitarbeiter und Führer.

Als Wirtschaftsführer großen Stiles zeichnete Herr Dr. Fritz Henkel jun. ein ausgeprägter Sinn für alle wirtschaftlichen Notwendigkeiten aus. Er besaß ein überaus feines Gefühl für kaufmännische und industrielle Entwicklung und Konjunktur und vermochte so die ihm anvertraute Firma im Verein mit seinem Vater und seinem Bruder, Herrn Dr. Hugo Henkel, zu großer Blüte zu führen.

Wie seinem Vater, der auf sozialem und karitativem Gebiete bahnbrechend gewirkt hat, war auch Herr Dr. Fritz Henkel jun. eine ausgeprägte soziale Einstellung zu eigen, die ihn das von seinem Vater begonnene Werk auch auf diesem Gebiete fortsetzen ließ. Viele für Beamte und Arbeiter segensreiche Einrichtungen verdanken dem Verstorbenen ihre Entstehung und weitgehenden Ausbau. In Anerkennung seiner weitreichenden sozialen Betätigung verlieh die Wirtschafts- und Sozialwissen-

schaftliche Fakultät der Universität Köln dem Verstorbenen im Jahre 1928 den Dokortitel ehrenhalber.

Ein Leben, dem von vorneherein ein glücklicher Auftakt gegeben war, das aber ebenso erfüllt war von rastlosem Tätigkeitsdrang und tiefgehendem Verantwortungsgefühl, hat frühzeitig seinen Abschluß gefunden, der nicht nur von einem engeren Kreise, sondern von der gesamten Wirtschaft unseres Landes tief beklagt werden muß. —

Die Industrie- und Handelskammer hat an die Gattin des Verstorbenen folgendes Beileidsschreiben gerichtet:

„Das Hinscheiden ihres Gatten reißt bei uns eine große Lücke, die wir tief beklagen. Mit weitem Blick und unermüdlicher Tatkraft hat Herr Dr. Henkel sich nicht nur seinem eigenen Werke, sondern der gesamten Wirtschaft gewidmet. Er war das Vorbild eines Unternehmers, dem nicht nur sein eigener Betrieb am Herzen lag, sondern die Gesamtheit.

Wir beklagen aber nicht nur den Verlust eines hervorragenden Wirtschafters, sondern zugleich eines Menschen mit einem warmen Herzen

und einer wahren Freude, andern wohl zu tun.

Gerade wegen dieser vortrefflichen Eigenschaften wissen wir den großen Verlust zu würdigen, den Sie und Ihre Kinder erlitten haben. Es drängt uns, Ihnen unsere tief empfundene Teilnahme zum Ausdruck zu bringen.

Das Präsidium:  
gez.: G. R. Poensgen, A. Siegert.

Der Geschäftsführer:  
gez.: Dr. Wilden.“

